



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltausstellung Brüssel 1910

Berlin, [1910]

Rückdeckel

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55564](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55564)

Warnung für Ausstellungsbesucher. Brüssel, 13. Juni.
(Sig. Ber.) Nachdem nun endlich die Brüsseler Weltausstellung so weit ist, daß man deren Besuch empfehlen kann, ist es an der Zeit, den Deutschen, die die Weltausstellung besuchen wollen, einige Winke zu geben, wie sie sich während ihres Aufenthaltes in Belgien zu verhalten haben. Es ist dies um so nötiger, als tatsächlich schon jetzt die Fremden in einer Weise geschnitten werden, die weit über das hinausgeht, was man sogar in Anbetracht der Verteuerung der Lebensmittel zuerkennen darf. Man kann nichts darüber sagen, wenn Speise-Restaurants die Preise ihrer Tageskarten um 10—20 v. H. hinaufsehen, aber wenn kleine und mittlere Hotels die Preise für ihre mangelhaft möblierten Hotelzimmerchen um dreifache und vierfache in die Höhe schrauben, dann geht dies über das Maß dessen, was zugebilligt werden kann, weit hinaus. Es ist deshalb jedem, der Brüssel in den nächsten Monaten, besonders aber in den Ferienmonaten Juli und August besuchen will, dringend anzuraten, sich vor seiner Abreise aus Deutschland Wohnung zu besorgen. Wer nicht mit der Mark zu rechnen braucht, der suche ein erstklassiges Hotel auf. Dort findet er von 6 Fr. pro Tag ab gute Unterkunft. Wer billiger wohnen will, suche ein zweitklassiges Hotel auf, in dem Zimmer zu 4 und 5 Fr. abgegeben werden. Bei längerem Aufenthalt empfiehlt es sich, an das Wohnungsbureau der Weltausstellung, das in der Börse errichtet wurde, zu schreiben, denn nach einer Veröffentlichung des Ausstellungs-Komitees stehen etwa 2000 Zimmer in Privatwohnungen, die von 2 Fr. ab abgegeben werden, zur Verfügung. Man vermeide aber unter allen Umständen die kleinen Hotels, die erstens in Bezug auf Sauberkeit vieles zu wünschen übrig lassen, und die zweitens, trotzdem sie meistens in kleinen Straßen gelegen sind, sich für ihre Zimmerchen 6 bis 12 Fr. bezahlen lassen. Auch die Droschkentutcher machen sich die Ausstellung zu Nutzen und verlangen sehr oft, wenn sie merken, daß jemand der französischen Sprache nicht ganz mächtig ist, doppelten und dreifachen Preis. Wer vom Zentrum der Stadt per Droschke nach der Ausstellung fährt, hat nicht mehr als 2 bis 3 Fr. für die einfache Fahrt zu zahlen. Verlangt man mehr, dann wende man sich sofort an den ersten Polizisten unter Angabe der Droschkennummer. Auch die Auto-droschken dürfen für eine Fahrt nach der Ausstellung nicht mehr als 3 Fr. verlangen; sind ihre Ansprüche höher, dann haben sie Manipulationen an dem Zähler vorgenommen. Für Stundenfahrten mit einer Droschke dürfen nur 2,50 Fr. pro Stunde verlangt werden. Man betrachte sich übrigens auch ganz genau jedes Geldstück, das man von einem Brüsseler Kellner oder Droschkentutcher bekommt, denn es wird im Augenblick mit falschem Geld ein schwunghafter Handel getrieben. Ungültig sind vor allen Dingen alle Geldstücke von den südamerikanischen Republiken, alle Geldstücke von der Schweiz, Helvetia, italienische und griechische Münzen unter 5 Francs. Französische Münzen mit dem Kopfe Napoleons III. sind nur dann fürsfähig, wenn der Kopf eine kleine Krone trägt. Man weise übrigens auch jedes Geldstück zurück, das sich in einem schlechten Zustand befindet, das weder die Post, noch die Eisenbahn, noch die Trambahn acceptiert. Wer die Trambahn nach der Ausstellung benutzen will, braucht nur in einen Wagen zu steigen, der vornan ein großes rotes Kreuz (+) hat. Es sei übrigens, noch davor gewarnt, den vielen Verkäufern vor und in der Ausstellung die sogenannten offiziellen Kataloge abzukaufen. Wer sich mit solchen verziehen will, der kaufe sie am besten jeweils in den betreffenden ausländischen Abteilungen. Denn was ihnen die Händler aufhängen, ist fast durchweg wertlose Makulatur. Man hüte sich auch davor, mit Leuten, die einem dienstbar sein wollen, Bekanntschaft anzuknüpfen, denn täglich werden durch solche gefälligen Menschen Ausstellungsbesucher ausgeraubt, einerlei ob es sich um weibliche oder männliche Führer handelt. Wer tatsächlich einen Führer braucht, engagiere nur einen solchen, der die offizielle Karte mit der Aufschrift „Interprète“ trägt.

Kontrolle!



07W4061